

Modulhandbuch

(Stand 16.08.2010)

Grundständiger Studiengang

Bildung und Erziehung in der Kindheit

(Bachelor of Arts)

Evangelische Hochschule Dresden



MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN

BA BILDUNG UND ERZIEHUNG IN DER KINDHEIT • GRUNDSTÄNDIG • 6 SEMESTER

SEM.	MODULE					SG	PZ/ WL/CP
1	BEK 1.a Handlungsfelder der Bildung und Erziehung in der Kindheit: institutionelle Kontexte 5 CP	BEK 2 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen, Kindheitsbilder und wissenschaftliches Arbeiten 8 CP	BEK 3 Grundlagen der Kommunikation und Intervention mit Kindern und Erwachsenen (mit Einzelnen) 5 CP	BEK 4 Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte 5 CP	BEK 5 Sozialpolitische und rechtliche Rahmenbedingungen kindlicher Bildung und Erziehung 6 CP	1 CP	325 h PZ 900 h WL 30 CP
2	BEK 1.b Handlungsfelder der Bildung und Erziehung in der Kindheit: „pädagogische Konzepte“ 5 CP	BEK 6.a Lernort Praxis 7 CP	BEK 7 Bildungs- und Erziehungstheorien 5 CP	BEK 8 Entwicklung, Spiel und Lernen in der frühen Kindheit 6 CP	BEK 9 Soziale Bedingungen des Aufwachsens in der Kindheit 6 CP	1 CP	285 h PZ 900 h WL 30 CP
3	BEK 10 Theorien der Didaktik 5 CP	BEK 6.b Lernort Praxis 6 CP	BEK 11 Beobachtung und Dokumentation 6 CP	BEK 12 Einführung in empirische Praxis- und Kindheitsforschung 5 CP	BEK 13 Kommunikation und Intervention mit Gruppen 5 CP	3 CP	270 h PZ 900 h WL 30 CP
4	BEK 14 Praktische Studien 16 CP			BEK 15 Inklusion und Diversität 6 CP	BEK 16 Kooperation mit Familien 6 CP	2 CP	180 h PZ 900 h WL 30 CP
5	BEK 17.a Pädagogisches Forschungs- und Entwicklungsprojekt 6CP	BEK 18 Lernbereiche institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit und ihre Didaktik 6 CP	BEK 19 Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen entwickeln und sichern – Evaluation 6CP	BEK 20 Religiöse Bildung, Welt und Selbstverstehen 5CP	BEK 21 Transition 5 CP	2 CP	280 h PZ 900 h WL 30 CP
6	BEK 17.b Pädagogisches Forschungs- und Entwicklungsprojekt 6 CP	BEK 22 Sozialraumorientierung und Vernetzung 6 CP	BEK 23 BA-Arbeit und Kolloquium 15 CP (davon 3 CP Kolloquium)			3 CP	150 h PZ 900 h WL 30 CP
WL/CP GESAMT							1490 h PZ 5400 h WL 180 CP

Abkürzungen: CP = Credit Point (ECTS), WL = Workload (1 CP = 30 h WL), h = Stunde, SG = Studium Generale, PZ= Präsenzzeit (nur Lehre, ohne Praxistage)

BEK 1	Handlungsfelder der Bildung und Erziehung in der Kindheit: institutionelle Kontexte und pädagogische Konzepte	
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Aufgabe und Funktion der Kinder- und Jugendhilfe in Abgrenzung zu frühkindlichen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Sie kennen Trägerstrukturen und Trägerlandschaften in den Handlungsfeldern der frühen Kindheit und entwickeln ein elementares Wissen über institutionelle Kontexte der frühen Kindheit, ihre historische Entstehung und soziokulturelle Bedingtheit.</p> <p>Sie können historische und aktuelle frühpädagogische Konzepte auf der Grundlage pädagogischer Traditionen reflektieren und hinsichtlich ihrer Relevanz für die gegenwärtige pädagogische Praxis theoriegeleitet analysieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Funktionen von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in der Kindheit in Abgrenzung zur Kinder- und Jugendhilfe; • Trägerstrukturen und Trägerlandschaften (freie Träger, öffentliche Träger, Subsidiaritätsprinzip); • Elementare Verwaltungslehre und Verwaltungsverfahren; • rechtliche Rahmenbedingungen von Erziehung, Bildung und Betreuung, insbesondere des Zivilrechts (BGB Allgemeiner Teil, Schuldrecht Allgemeiner und Besonderer Teil: Vertragsrecht, insbesondere Betreuungsvertrag, Dienstvertrag und Aufsichtspflicht, Versicherungsrecht); • Institutionelle Kontexte der Bildung und Erziehung in der Kindheit einschließlich ihrer pädagogischen Implikationen, ihrer theoretischen und soziokulturellen Begründungen wie ihrer historischen (und gegenwärtigen) Entwicklung (u.a. Kinderkrippen, Tagespflege, Kindergärten, Horte, Kinderhäuser, Kinderläden, Familienzentren); • Definitorische Merkmale und Charakteristika pädagogischer Konzepte und Ansätze; • Traditionelle und aktuelle pädagogische Konzepte und Ansätze im Elementarbereich, einschließlich ihres historischen Kontextes und soziokultureller Bedingtheit. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Exkursion(en)	Portfolio	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. und 2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
10 CP	Lehrveranstaltung (incl. Exkursion und Hospitation): 150 h Eigenstudium: 150 h Gesamt: 300 h	

BEK 2	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen, Kindheitsbilder und wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Wissenschaft und sind in der Lage erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische wie auch weitere fachwissenschaftliche Perspektiven zu unterscheiden, aufeinander zu beziehen und hinsichtlich ihrer Bedeutung im Kontext kindlicher Bildung und Erziehung zu bewerten. Sie verstehen insbesondere erziehungswissenschaftliche Ansätze und Kindheitsauffassungen im Zusammenhang mit soziohistorischen und soziokulturellen Entwicklungen und sind in der Lage dieses fundierte Wissen auf aktuelle Kindheitsbilder zu beziehen. Die Studierenden verfügen über umfassende Fertigkeiten im Umgang mit Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Wissenschaftstheorie: Kriterien zu Unterscheidung von Alltagswissen und wissenschaftlichen Theorien; • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Bildung, Erziehung, Sozialisation, Enkulturation, Entwicklung, Didaktik); • Kindheit als soziokulturelle Konstruktion (Kindheitsforschung); • historische Entwicklung von Kindheitsvorstellungen und ihr Einfluss auf Bildungs- und Erziehungskonzepte; • Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Fragestellung und Methode; Literaturrecherche, Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
8 CP	Lehrveranstaltungen:	80 h
	Eigenstudium:	160 h
	Gesamt:	240 h

BEK 3	Grundlagen der Kommunikation und Intervention mit Kindern und Erwachsenen	
Modulverantwortliche: Johannes Brock		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen professioneller Kommunikation und sind in der Lage, Gespräche mit Kindern und Erwachsenen professionell zu gestalten und zu reflektieren. Sie sind in der Lage, kommunikative Alltagssituationen in ihren kulturellen Kontexten zu verstehen und angemessen mit den Kommunikationspartnern weiter zu entwickeln.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen und Axiome von Kommunikation und Partizipation als Grundlage partnerschaftlicher Interaktion; • Sach- und Beziehungsdimension von Kommunikation; • Nonverbale und verbale Kommunikation; • Grundlagen der Gesprächsführung mit Rückgriff auf klientenzentrierte, systemische und analytische Konzepte (Akzeptanz, Authentizität, Empathie, Übertragung, Projektion und Widerstand, Ressourcenorientierung, zirkuläres Fragen, Reframing, Arbeit mit Geschichten, Feedback, Feedforward, Reflexionsformen); • Besonderheiten der Kommunikation mit Kindern im Säuglings-, Krippen, Kindergarten und Hortalter; • Schaffen eines Gesprächssettings; • Gesprächsführung in Konfliktsituationen; • Soziokulturelle Kontexte von Kommunikation, Analyse kommunikativer Alltagssituationen, soziolinguistische Grundlagen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Werkstätten	Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h	

BEK 4	Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ulf Liedke		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können Bildungs- und Erziehungsprozesse unter anthropologischen, ethischen und damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Aspekten reflektieren und verfügen über Kriterien, um aus einer anthropologisch, ethisch und rechtlich begründeten Haltung professionelle Praxis zu gestalten und zu verantworten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundlagen von Bildung und Erziehung; • Pluralität von Menschenbildern in der heutigen Gesellschaft; Aspekte der sozialwissenschaftlichen und theologischen Anthropologie; anthropologische Implikationen der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen für eine Anthropologie in Bildung und Erziehung; • ethische Grundlagen im Bildungsprozess: Prozess ethischer Urteilsbildung; Genderaspekte; Gerechtigkeit, theologische Ethik; • Menschenwürde und Menschenrechte (Grundgesetz, Völkerrecht, UNO -Konvention über die Rechte von Kindern); • ethische Herausforderungen und Implikationen in der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit; theoretische Grundlagen und Prinzipien für eine Ethik der frühen Bildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 5	Gesellschaftsprozesse, Sozialpolitik und soziale Sicherungssysteme	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können pädagogische Institutionen im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Entwicklungen in ihrer Entstehung und Funktion sowie ihrer Stellung im sozialpolitischen Sicherungs- und Steuerungssystem verstehen. Sie kennen die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des professionellen Auftrages.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Funktion des Staates, Sozialstaatsprinzip; Gesellschaftssysteme; • Aufbau und Funktion der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland; • Aufbau und Funktion des Bildungssystems in Deutschland; • gesellschaftliche Akteure und sozialpolitische Konflikte; • Sozialpolitik, Familienpolitik und Bildungspolitik; 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
1. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen:	60 h
	Eigenstudium:	120 h
	Gesamt:	180 h

BEK 6	Lernort Praxis	
Modulverantwortliche: Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über die pädagogische Institution Kindertageseinrichtung. Sie wissen, was pädagogisches Handeln in einem professionellen Kontext ist und entwickeln einen kritisch – reflexiven, wissenschaftlich fundierten Blick auf das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen. Die Studierenden sind in der Lage sich selbst zum Gegenstand reflexiver Prozesse zu machen und Wissen um die Bedeutung und Wirksamkeit der eigenen Person in pädagogischen Prozessen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Rolle: <ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Rolle von Erzieherinnen und Erziehern; - Reflexion der Stellung der Studierenden im Team der Praxiseinrichtung; - Biografiearbeit zur Reflexion ihrer eigenen Erlebnisse in Bildungs- und Erziehungskontexten; - „Person als Werkzeug“; • Beobachtung und Dokumentation: <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungsschulung anhand von Fallbeispielen; Fallarbeit; - Exemplarische Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten. <p>Institution:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Institutionen und deren Funktionen; - Kindertageseinrichtung als lernende Organisation; • Gesellschaftsrechtliche Grundlagen sozialer Organisationen (Verein, GmbH, kommunale Träger): <ul style="list-style-type: none"> - Haushaltsgrundsätze und Zuwendungsrecht; - Arbeitsrecht; - Datenschutz / Akteneinsichtsrechte; - Haftungsrecht von Trägern. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare, Übungen,	Portfolio	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. + 3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
13 CP	Lehrveranstaltungen: 60 h Eigenstudium: 102 h Praxis: 228 h Gesamt: 390 h	

BEK 7	Bildungs- und Erziehungstheorien	
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen über Bildungs- und Erziehungstheorien in historisch-systematischer und vergleichender Perspektive. Auf dieser Grundlage entwickeln sie ein wissenschaftlich fundiertes Kategoriensystem zur Einordnung und kritischen Bewertung aktueller erziehungswissenschaftlicher Diskurse über Bildung- und Erziehung im Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit mit Blick auf deren Relevanz für die pädagogische Praxis in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Erziehungstheorien in historisch-systematischer Perspektive; • wissenschaftstheoretische Zugänge zu Bildung und Erziehung (Subjekt-Objekt-Problematik); • Klassiker der geisteswissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verständnis von Bildung und Erziehung); • sozialkritische Perspektive auf Bildung und Erziehung ; • konstruktivistische und sozialkonstruktivistische Perspektiven auf Lernen, Bildung und Erziehung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Präsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 8	Entwicklung, Spiel und Lernen in der frühen Kindheit	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Holger Brandes		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden überblicken die wichtigsten Ergebnisse der Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kleinkindalters und können auf dieser Grundlage individuelle Entwicklungsstände und spezifische Bedarfe zur pädagogischen Begleitung einschätzen.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Sozialisation: Psychologische und soziologische Perspektiven auf Bildung und Erziehung in der Kindheit; Anlage und Umwelt-Kontroverse; • Ergebnisse der Neurophysiologie und Hirnforschung • Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kleinkindalters; • Affektregulierung und Mentalisierung, • psychologische Phasentheorien; • Bindungstheorie und –forschung, Temperamentsforschung; • Domänenspezifische Entwicklung und naive Theorien von Kindern; • geschlechtsspezifische Entwicklung; • psychologische und soziologische Theorien des Spiels; • Zusammenhänge zu pädagogischen Konzeptionen im Elementarbereich; • Resilienz-Konzept (u.a. Grundlagen zur Salutogenese, Risiko- und Schutzfaktoren) 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen:	60 h
	Eigenstudium:	120 h
	Gesamt:	180 h

BEK 9	Soziale Bedingungen des Aufwachsens in der Kindheit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über ein integriertes Wissen hinsichtlich soziokultureller und soziostruktureller Bedingungen des Aufwachsens in der Bundesrepublik und sind in der Lage diese Kenntnisse miteinander in Beziehung zu setzen. Insbesondere sind sie in der Lage diese Kenntnisse systematisch in ihrem pädagogischen Handeln (u.a. durch Beobachtung) zu berücksichtigen und ihre je konkreten Kindheitsbilder dahingehend kritisch zu reflektieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze neuerer interdisziplinärer Kindheitsforschung unter Einbeziehung der historischen und sozialstrukturellen Dimension von Kindheitsmustern und kindlichen Alltagskulturen; • Kindheit im Wandel – Indikatoren der Analyse/Auseinandersetzung: <ul style="list-style-type: none"> - sozialstrukturell: Kommerzialisierung der Kindheit und Konsumkindheit, Marginalisierung von Kindheit (demographischer Wandel und Generationenverhältnis); - Kinderarmut, soziale Milieus, bildungsferne Familien, Migration; - soziokulturell: Individualisierungstrends, Pluralisierung von Familienformen – Familie als primäre Sozialisationsinstanz; - Scholarisierung/Pädagogisierung von Kindheit – sekundäre Sozialisationsinstanzen, Schule als „Sozialisationsinstanz“; - Veränderungen in den räumlichen und zeitlichen Strukturen des Kinderalltags; - Mediatisierung und Technologisierung von Kindheit. • Rechtliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen in den Kinderrechten; - Leistungserbringungsrecht der Jugendhilfe; - Ausländerrecht. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen:	60 h
	Eigenstudium:	120 h
	Gesamt:	180 h

BEK 10	Theorien der Didaktik	
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für grundlegende didaktischen Theorien und Fragestellungen und sind in der Lage, diese aus der Perspektive der Pädagogik der frühen Kindheit kritisch reflektiert zu bewerten. Sie sind fähig, verschiedene Methoden begleitender Bildungsprozesse auszuwählen, anzuwenden und deren Relevanz für die Gestaltung pädagogischer Kontexte kritisch zu bewerten. Die Gestaltung der pädagogischen Umwelt wird von den Studierenden als Kontextbedingung gesehen und in didaktische Überlegungen einbezogen. Die Studierenden sind in der Lage auffordernde Lernarrangements/Lernumwelten zu gestalten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen der Didaktik; • didaktische Theorien (Schwerpunkt: Konstruktivistische Didaktik); • funktionalistische Pädagogik in der Geschichte der DDR und BRD; • das Konzept des exemplarischen Lehrens und Lernens; • Spiel als eine zentrale (neben Beobachtung) Dimension elementarpädagogischer Didaktik; • elementarpädagogische, systemisch-konstruktivistisch begründete Didaktik und Methodik der Lernbegleitung; • Grundlagen der Gestaltung komplexer Lernangebote und anregender räumlich-struktureller, zeitlicher, materieller und personeller Kontexte; • Erziehungspläne der Bundesländer – Analyse und Vergleich anhand erarbeiteter Kategorien u.a. zu Menschenbild, Grundhaltung, Bildungs- und Erziehungsverständnis. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Werkstätten	Präsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 11	Beobachtung und Dokumentation	
Modulverantwortliche: Ina Schenker		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Wahrnehmung und Beobachtung. Auf dieser Grundlage können sie kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse systematisch beobachten und dokumentieren sowie als wissenschaftlich fundierte Ausgangslage für die didaktisch-methodische Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen nutzen. Sie haben Basiswissen über diagnostische Beobachtungsinstrumente deren Funktion und Anwendungsbereiche. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, welche im Rahmen dieses Moduls vorgestellt und analysiert werden, auf ihre Relevanz im Kontext empirischer Praxisforschung kritisch zu prüfen und deren Einsatz in konkreten Praxisforschungsprojekten wissenschaftlich fundiert ab zu wägen. Die Studierenden verfügen über eine grundlegende Medienkompetenz insbesondere zur Nutzung von Video als Dokumentationsform.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsübungen („von der Wahrnehmung zur systematischen Beobachtung“); • Grundlagen pädagogischer Diagnostik: Erfassen von kindlichen Entwicklungsständen, Lernbedürfnissen und Lernfortschritten; • Ansätze und Konzepte prozessualer Beobachtung frühkindlicher Bildungs- und Entwicklungsbewegungen; • Praxis der Bildungs- und Lerngeschichten im Elementarbereich (und im Übergang von Elementar- zu Primarbereich): Übungen an Hand von videodokumentiertem Material von Lernsequenzen und Praxisprojekten; Relevanz der Bildungs- und Lerngeschichten im Kontext empirischer Praxisforschung; • weitere Dokumentationsformen (Video (in diesem Kontext insbesondere auch der Umgang mit Video- und Schneidetechnik), Fotografie, Portfolio) deren Funktion und exemplarische Anwendung (Übung) sowie deren Relevanz im Kontext empirischer Praxisforschung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare, Werkstätten	Portfolio	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen:	60 h
	Eigenstudium:	120 h
	Gesamt:	180 h

BEK 12	Einführung in empirische Praxis- und Kindheitsforschung	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Holger Brandes		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden kennen grundlegende Verfahren und Methoden empirischer Praxis- und Kindheitsforschung und deren Qualitätsmerkmale. Sie sind in der Lage, qualitative und quantitative Befunde zu erheben, auszuwerten und zu dokumentieren.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen empirischer Praxisforschung: Qualitative und quantitative Forschungsstrategien; Gütekriterien empirischer Forschungsmethoden, Zusammenhang von Fragestellung und Forschungsmethodik; • elementare Verfahren qualitativer und quantitativer Datenauswertung (deskriptive Statistik, inhaltsanalytische Verfahren); • Ansätze und Methoden der Kindheitsforschung; • „Kinder zur Sprache bringen“ – kindgemäße Forschungsstrategien; • reflektierter Umgang mit Testinstrumenten; Implikationen und Aussagewert von Entwicklungstests. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Übungen	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
3. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 13	Kommunikation und Intervention in Gruppen	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Holger Brandes		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden sind in der Lage, Gruppen von Kindern und Erwachsenen in ihrer Dynamik und Struktur wahrzunehmen und auf dieser Grundlage Gruppen so zu begleiten, dass deren Eigendynamik und Selbstbildungspotentiale gefördert werden.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen zur Dynamik von Gruppen sowie des Verhältnisses von Gruppen und Einzelnen (sozialkonstruktivistische und gruppenanalytische Perspektiven); • Erkenntnisse der Kleingruppenforschung zu Prozess- und Strukturmerkmalen von Gruppen; • Verhältnis von Bezugs- und Stammgruppen in Einrichtungen zu selbstregulierten Kleingruppen; • Bewusste und unbewusste Kommunikation in Gruppen; • Die Entwicklung geteilter Bedeutungen; Gruppenmatrix; • Die Bedeutung des szenischen Spiels für Kindergruppen; • Wechsel zwischen Spiel, Nichtspiel und Metakommunikation; • Aufgaben und Funktion der Gruppenleitung: Rahmensetzung, Grundhaltung und Interventionsprinzipien in der Arbeit mit Kindergruppen; • Umgang mit kulturelle Heterogenität in Gruppen und mit Geschlechtsstereotypen; • Prinzipien der Gruppenleitung in der Arbeit mit Gruppen von Erwachsenen; Teamentwicklung und Team-Dynamik; • Beobachtungsübungen und Interpretation von Gruppensequenzen auf Grundlage von Videomaterial. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Werkstätten	Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
2. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 14	Praktische Studien
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden verfügen über eigene individuelle Bildungs- und Lernziele und können diese im Rahmen ihres Studiums insbesondere im Rahmen praktischer Studien umsetzen. Sie sind in der Lage, Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern situations- und aufgabenangemessen zu dokumentieren und auf dieser Grundlage Lernarrangements didaktisch-methodisch zu planen, eigenaktiv und eigenverantwortlich in der Arbeit mit einzelnen Kindern und Kindergruppen umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen um die im Lernort Praxis vorgefundenen didaktisch-methodischen Konzepte zu identifizieren, wissenschaftlich fundiert (und kritisch) zu analysieren und in Theorien der Bildung- und Erziehung (einschließlich pädagogischer Ansätze) einzuordnen.</p>	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldanalysen; • organisatorische Rahmenbedingungen; • Erziehungs- und Bildungskonzepte/Bildungsphilosophie; • im Praxisfeld vorgefundene didaktisch-methodische Konzepte; • Planung und Gestaltung von Bildungssituationen in der pädagogischen Praxis; • Begleitung von Lernprozessen einzelner Kinder und kleinerer Kindergruppen. • Begleitung von Spielsituationen in der Kindergruppe 	
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminare, Tutorien	Portfolio
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung
4. Semester	Es müssen mindestens 27 CP (30% der CP der Grundlagenphase) erbracht worden sein.
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)
16 CP	Lehrveranstaltungen: 40 h Eigenstudium: 80 h Praxis: 360 h Gesamt: 480 h

BEK 15	Inklusion und Diversität	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Marion Gemende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich Integrations- und Inklusionsansätzen. Insbesondere verstehen sie Inklusion als Weiterentwicklung von Integrationsansätzen und als Grundprinzip des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und Diversität in Handlungsfeldern der Bildung und Erziehung in der Kindheit. Die Studierenden besitzen insbesondere didaktisch-methodische Kompetenzen, um eine inklusive Pädagogik in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder umzusetzen, dies schließt insbesondere die Fähigkeit zur Wahrnehmung unterschiedlicher Dimensionen von Diversität und Heterogenität ein.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Diversität und Heterogenität (einschließlich ihrer theoretischen Implikationen), insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Kultur/Ethnizität (Migration); - Gender; - Ability (insbesondere entwicklungs-schnelle bzw. „hochbegabte“ Kinder, entwicklungsverzögerte Kinder sowie Kinder aus anregungsarmem häuslichen Milieu); • Theorien und Konzepte der Integration und Inklusion (u.a. Index für Inklusion). • Abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter (Theorie- und Klassifikationssysteme); psychische Störungsbilder im Kinder- und Jugendalter; • Rechtliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Teilhabe von Kindern mit Behinderungen; - Kinderdelinquenz; - Eingliederungshilfe. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

BEK 16	Kooperation mit Familien	
Modulverantwortliche: Prof. Beate Naake		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über familiäre Lebensformen und deren soziokulturelle Implikationen. Sie begreifen Familie und andere Lebensgemeinschaften als erste Bildungs- und Erziehungsinstanz in der Kindheit und sind in der Lage diese aus einer systemischen Perspektive zu reflektieren. Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der Kooperation mit Familien und können diese in institutionellen Kontexten der Bildung und Erziehung in der Kindheit implementieren und evaluieren. Sie begreifen Tageseinrichtungen für Kinder als familienergänzende Einrichtungen. Die Studierenden kennen Ansätze und Ressourcen der Kinder- und Jugendhilfe und sind in der Lage diese für die Kinder und ihre Familien nutzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Familie (Entwicklung familialer Lebensformen); • Formen des Zusammenlebens; • Theorie und Praxis der Kooperation mit Eltern/Familien im Elementarbereich (u.a. Beratung von Eltern, Stärkung elterlicher Kompetenz); • Gestaltung von strukturellen und inhaltlich-fachlichen Kooperationen pädagogischer Fachkräfte im Kontext institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit; • Innovative Konzepte der Kooperation mit Familien auf Ebene pädagogischer Fachkräfte (z.B. Early-Excellence-Center, High Scope oder Bildungshäuser); • Kindschafts- und Familienrecht; • Kinder- und Jugendschutz. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
4. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

BEK 17	Pädagogisches Forschungs- und Entwicklungsprojekt	
Modulverantwortliche: Prof. Ivonne Zill-Sahm		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage – in Absprache mit pädagogischen Fachkräften des Lernort Praxis – zentrale Weiterentwicklungsaspekte der je konkreten Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (des Lernort Praxis) zu identifizieren und ein erkenntnisleitendes Interesse abzuleiten. Sie verfügen über das Wissen und die Kompetenz ein Konzept zur Durchführung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes zu entwickeln und durchzuführen; geeignete Methoden empirischer Praxisforschung auszuwählen, anzuwenden und auszuwerten. Die Studierenden verfügen über Wissen und praktische Kompetenzen, um die Ergebnisse in angemessener Form in die pädagogische Praxis der Bildungs- und Erziehungseinrichtung zurück zu binden.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Konzepte pädagogischer Handlungsforschung und forschenden Lernens; • konzeptionelle Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten einschließlich ihrer Methoden; • Grundlagen des Projektmanagements; • Methoden der Erwachsenenbildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Übungen	Projektpräsentation	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5. und 6. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
12 CP	Lehrveranstaltungen: 80 h Eigenstudium: 100 h Praxis: 180 h Gesamt: 360 h	

BEK 18	Lernbereiche institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit und ihre Didaktik	
Modulverantwortliche: Ina Schenker		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage komplexe Lernangebote zu gestalten. Sie verfügen über die methodisch-didaktische Kompetenz Bildungsbereiche in der pädagogischen Praxis von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen der Kindheit in Kooperation mit Kindern zu konzipieren und auf der Grundlage von Beobachtung, situations- und kontextangemessen zu verändern.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Curriculare und didaktische Reflexion von Bildungsbereichen in Tageseinrichtungen für Kinder. • Entwicklungs- und Lernbereiche institutioneller Bildung- und Erziehung in der Kindheit in Anlehnung an Erziehungs- und Lehrpläne der Bundesländer: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache, Sprechen und Literacy; - mathematische Grundbildung; - Motorik und Bewegung; - ästhetische und somatische Bildung und Entwicklung; - religiöse Grundbildung. • Konzeptionelle Entwicklung und Gestaltung komplexer Lernarrangements und Lernsettings. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare, Werkstätten	Portfolio	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5. und 6. Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

BEK 19	Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder entwickeln und sichern – Evaluation	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können unterschiedliche pädagogische Konzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen evaluieren. Sie verstehen die Entwicklung und Sicherung pädagogischer Qualität als eine Querschnittsaufgabe in den Handlungsfeldern der Bildung und Erziehung in der Kindheit und sind in der Lage aus den Ergebnissen von Selbst- und Fremdevaluationen entsprechende pädagogische Maßnahmen abzuleiten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und internationale Wissenschaftsdiskurse zur „pädagogischen Qualität“; • Konzepte zur Beschreibung pädagogischer Qualität und deren kritische Diskussion (insbesondere Pädquis, EU-Standards, Kronberger Kreis, Qualität im Situationsansatz.); • Qualitätsentwicklungs- und -steuerungsinstrumenten; • Grundlagen und Methoden des Qualitätsmanagements; • Evaluation insbesondere Selbstevaluation zur Entwicklung einrichtungsbezogener Qualitätsentwicklungsinstrumente. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5.Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180 h	

BEK 20	Religiöse Bildung, Selbst- und Weltverstehen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ralf Evers		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur religionspädagogisch fundierten Wahrnehmung und Anregung von Religiosität und religiöser Bildung. Sie können die Verständigung über sozial verantwortlichen Umgang mit fundamentalen Gewissheiten und Sinnstrukturen fördern.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Religion als fundamentaler Aspekt im Bildungsgeschehen; • Wahrnehmung und Analyse der Religiosität von Kindern, Untersuchungen zur Entwicklung frühkindlicher Selbst- und Sinnverständigung und Moralentwicklung; • Ansätze einer altersangemessenen religionspädagogischen Didaktik; • Theorie und Praxis religiöser Rituale und Feste; • interkulturelle bzw. interreligiöse Dimensionen im Prozess religiöser Bildung; • Philosophieren und Theologisieren mit Kindern; • exemplarische Entwicklung von Projekten zur religiösen Bildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Klausur	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5.Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
5 CP	Lehrveranstaltungen:	50 h
	Eigenstudium:	100 h
	Gesamt:	150 h

BEK 21	Transition
Modulverantwortliche: Ina Schenker	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden können Übergänge zwischen Lebenswelten und Institutionen unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes in verschiedenen Altersgruppen pädagogisch angemessen gestalten. Sie besitzen ein grundlegendes Wissen über Theorien, Konzepte und Methoden um kindliche Ressourcen wahrzunehmen, zu identifizieren, zu aktivieren und zu stärken. Sie können ressourcenstärkende Grundprinzipien in der pädagogischen Praxis von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen implementieren und weiter entwickeln.</p>	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge und Diskontinuitäten in der Lebensphase, ihre Risiken (und Chancen) und pädagogischen Implikationen; • Übergang Familie-Tageseinrichtung für Kinder, Übergang Elementar-Primarbereich; • Transitionstheorien und ihre pädagogischen Implikationen zur Gestaltung von Übergängen; • Gestaltung der Eingewöhnungsphase in Krippe und Kindergarten Ergebnisse und Ansätze der Kindheitsforschung mit Schwerpunkt auf eine sozialökologisch-systemische Sicht auf Entwicklung (Übergang vom Kindes- zum Jugendalter (Teenie- und Lückekinderproblematik)); • Implikationen der Bindungsforschung für die Gestaltung von Übergängen. 	
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung, Seminare	Hausarbeit
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung
5.Semester	keine
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)
5 CP	Lehrveranstaltungen: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h

BEK 22	Sozialraumorientierung und Vernetzung	
Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Drößler		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können die Handlungsfelder der Bildung und Erziehung in der Kindheit in die Kinder- und Jugendhilfe einordnen. Sie verfügen über grundlegendes Wissen zur Methode der Gemeinwesenarbeit und sind mit Netzwerkkonzepten vertraut.</p> <p>Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes Sozialraumorientierung für die Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Kontext institutioneller Erziehung und Bildung in der Kindheit fundiert einschätzen und auf die Praxis übertragen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über methodische Kenntnisse der Netzwerk- und Sozialraumanalyse.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen: Milieutheorien, sozialökologische Ansätze, Netzwerktheorien, Prinzipien der Sozialraumorientierung; • fachliche und institutionelle Bezüge zwischen unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und anderen sozialen/lebensweltlichen Akteuren; • Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit als Überblick und in exemplarischer Darstellung und Bewertung (Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, flexible integrierte Angebote, Empowerment); • Konzepte und Methoden der aktivierenden Sozialarbeit/ Gemeinwesenarbeit • praxisorientierte Konzepte der sozialräumlichen Jugendhilfe/ Vernetzung und deren Chancen, Grenzen, Effekte; • Methoden der Gemeinwesenarbeit; • Konzepte und Methoden der Sozialraum- und Netzwerkanalyse. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
5.Semester	keine	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
6 CP	Lehrveranstaltungen:	60 h
	Eigenstudium:	120 h
	Gesamt:	180 h

BEK 23	Bachelor-Arbeit und Kolloquium	
Modulverantwortlich: der / die Prüfungsausschussvorsitzende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können eine praxisnahe Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Einhaltung deren Standards bearbeiten.		
Modulinhalte		
Thematische Inhalte je nach Fragestellung und empirischer Ausrichtung der BA-Arbeiten.		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
begleitende Beratung durch den Erstgutachter	BA-Arbeit und deren Verteidigung in einem Prüfungskolloquium; Benotung im Verhältnis 3:1 von BA-Arbeit zu Kolloquium	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung	
6. Semester	Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit muss die Studierende/der Studierende mindestens 150 ECTS-Punkte erreicht haben.	
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)	
15 CP (davon 12 CP für die Bachelor-Arbeit und 3 CP für das Kolloquium)	individuelle Beratung:	20 h
	Selbststudium:	430 h
	Gesamt:	450 h

SG	Studium Generale
Modulverantwortliche: Anja Gräbert	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden haben sich in spezifischen professionsadäquaten Bereichen Wissen angeeignet und sind in der Lage, dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden.</p> <p>Sie haben damit ihr persönliches Profil differenziert und für ihre künftige Handlungsfähigkeit eine identifizierbare Spezialkompetenz erworben (z. B. künstlerische Kommunikation oder Partizipation in der Gemeindepsychiatrie).</p> <p>Sie können spezifische theoretische Gegenstände, die Kommunikations-, Interaktions- und/oder Therapiekompetenz, die erworbenen Praxis- oder Forschungskompetenzen auf das eigene Studienfach anwenden und sind in der Lage, die spezifischen Kompetenzen mit den grundlegenden Kompetenzen der Profession zu verknüpfen.</p>	
Modulinhalte	
<p>Die Inhalte beziehen sich auf Handlungsfelder des Studienganges und haben im Kompetenzprofil direkte Auswirkungen. Insbesondere handelt es sich dabei um die Lernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachen; • Kunst und ästhetische Kommunikation; • Theologie; • spezifische Handlungs-, Beratungs- und Therapieformen; • spezifische Theorien aus den Kontextwissenschaften der Studienfächer; • spezifisches Wissen und/oder spezifische Kompetenzen aus einem benachbarten Handlungsfeld (z. B. Gemeindepsychiatrie für BA Elementar- und Hortpädagogik); • angeleitete Lernprozesse in der Politik; • angeleitete Prozesserfahrungen in einem Handlungsfeld des Studienfaches (z. B. Erschließung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten im Bereich Bildung, Weiterbildung, Stadtteilarbeit, Partizipation, ect.) so weit dies nicht durch das Modul Praktische Studien abzudecken wäre; • angeleitete Praxis im Organisations- und Managementbereich von Institutionen, Organisationen und Unternehmen im jeweiligen Handlungsfeld, angeleitete Lernprozesse in einem Forschungsprojekt. <p>Das Gesamtmodul Studium Generale setzt sich aus einzelnen Teilmodulen zusammen. Über die Anerkennung von Teilmodulen entscheidet der Modulverantwortliche, ggf. mit Studiengangsleitung und Prorektorat.</p>	
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Die Vielfalt der Inhalte ergibt verschiedenste Lern- und Arbeitsformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistungen sind je nach Veranstaltung unterschiedlich. Der/die Modulverantwortliche: sorgt für Sicherung angemessener Verfahren in allen Veranstaltungen.
Angebotszeitpunkt	Voraussetzung
jedes Semester	keine
ECTS	Arbeitsaufwand (Workload)
12 CP	Gesamt: 360 h